

Panikmache – es geht wieder los

„Im Stundentakt werden wir davor gewarnt, dass schon bald die Intensivstationen mit Corona-Patienten überlastet sein werden“, schreibt Gunnar Schupelius (Kolumnist der B.Z.) am 02.11.21: „Der permanente Intensivbetten-Alarm, der seit März 2020 ausgelöst wurde, hat sich nachträglich immer wieder als **Fehlalarm** entpuppt. Oft standen massive finanzielle Interessen der Krankenhäuser hinter dem von ihnen ausgelösten Alarm. **Jetzt wird diese Angst wieder geschürt und wieder wissen wir nicht, warum eigentlich.**“

Andreas Gassen, Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, pflichtet ihm bei: „Da wird **Stimmungsmache** betrieben. Es besteht aber derzeit wohl nicht die Gefahr, dass die Kliniken in ihrer Gesamtheit an ihre Leistungsgrenze stoßen. Die Belegungs-

zahlen sind nach wie vor niedriger als zum Höhepunkt der dritten Welle. Es gibt insgesamt noch **ausreichend Reserven.**“ (RND.de, 18.11.21)

Wenn es zeitweise eng wird auf manchen Stationen, so liegt es daran, dass die Politik an der Ausstattung der Krankenhäuser spart. **Seit September 2020 wurden im Ländle mehr als 600 Intensivbetten wegen Personalmangel gestrichen.** Allein diese Betten hätten ausgereicht, eine komplette Coronawelle gut zu versorgen. Der Pflege-notstand herrscht in Deutschland schon seit Jahrzehnten, insbesondere während der winterlichen Infektionsperioden. Er hängt mit schlechter Bezahlung und Arbeitsüberlastung zusammen. Die Regierung hat nichts für eine Verbesserung unternommen.



Viel Betrieb herrscht in der Regent Street in London

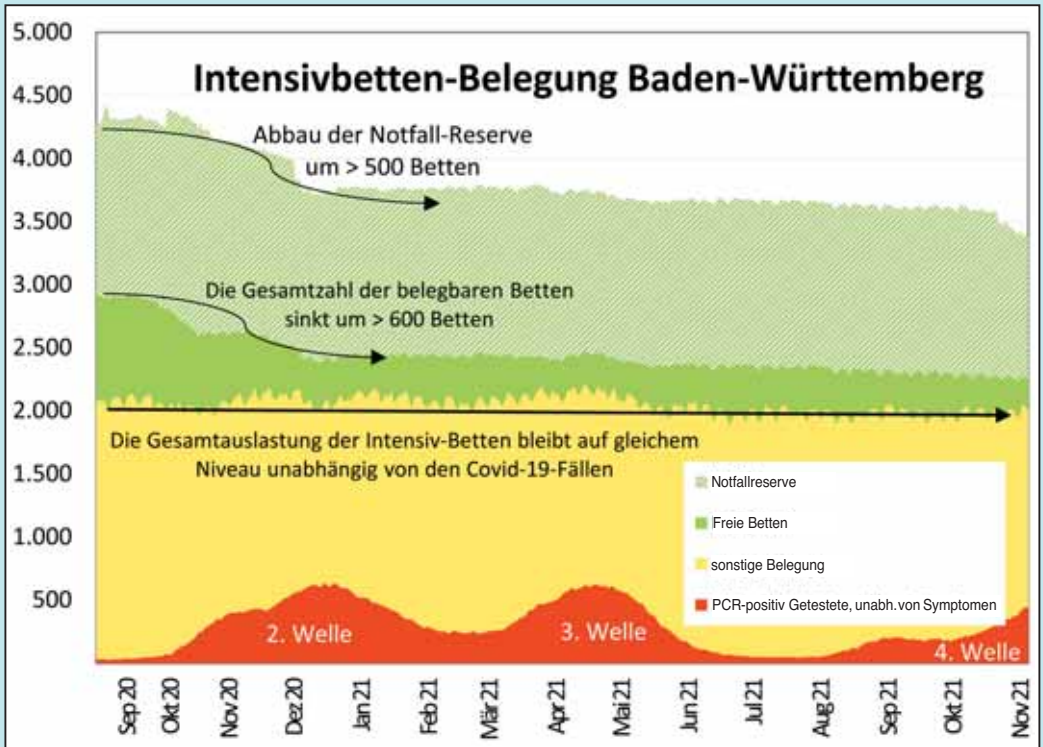
Einen völlig anderen Weg als Deutschland beschreitet England. Bereits seit dem 19. Juli 2021 (Freedom-Day) gibt es dort keine Corona-Maßnahmen mehr. Die Inzidenz ist seitdem kaum gestiegen. Derzeit beträgt die Zahl der Schwerkranken in den Kliniken nur ein Fünftel im Vergleich zur Covid-Krise im Januar ist. (www.welt.de/235169606)

Das Leben geht seinen normalen Gang – mit den üblichen Corona- und anderen Infektionswellen des Winterhalbjahres.

Ist das Gesundheitssystem durch Corona überlastet?

In Baden-Württembergs Intensivstationen liegen regelmäßig ca. 2.000 Patienten. Diese Zahl verändert sich kaum, wenn eine Corona-Welle kommt. „Normale“ Patienten werden zu Covid-19-Fällen, wenn sie PCR-

positiv getestet wurden – auch ohne Symptome. Auffällig: Die Gesamtzahl der gemeldeten Intensivbetten (ohne Reserve) im Ländle sank über die letzten 15 Monate von 2.900 auf 2.300. - Kostensparen trotz Krise?



Quelle: DIVI, www.intensivregister.de

+++ Es gab nie eine Überlastung des Gesundheitswesens. +++

Wie sollte eine gute Versorgung von Covid-19-Patienten daheim aussehen, um eine Krankenhauseinweisung möglichst zu vermeiden?

Diese Frage spielt in der öffentlichen Diskussion überhaupt keine Rolle! - Die meisten dieser Patienten werden in Quarantäne gesteckt und das Ordnungsamt kontrolliert, ob sie auch zuhause sind. Der Hausarzt müsste nach einigen Tagen die

klinischen Symptome überprüfen, z.B. die Lunge abhören, um frühzeitig eine Verschlimmerung erkennen und behandeln zu können. Oft wird der Patient in Quarantäne **ohne weitere ärztliche Begleitung** allein gelassen. So kann sich sein Zustand derart verschlechtern, dass eine Hospitalisierung nicht mehr zu vermeiden ist. Bei Bedarf müsste außerdem eine pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung sichergestellt werden.

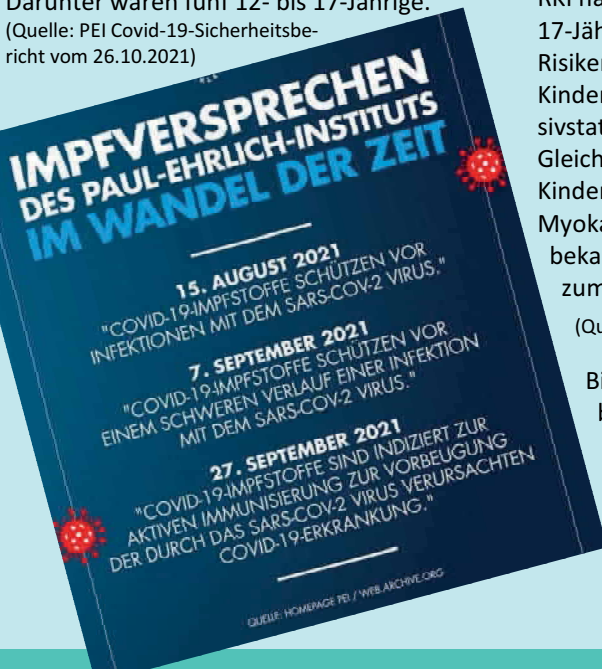
Ist es in Ordnung, die Ungeimpften durch finanziellen Druck und öffentliches Mobbing indirekt zur Impfung zu zwingen?

Dass die Impfung zu schwerwiegenden Gesundheitsschäden bis zum Tod führen kann, ist nachgewiesen. Dazu kommt die Ungewissheit über die Langzeitschäden. Deshalb muss jeder frei abwägen können, ob die Impfung für ihn mehr Vor- oder Nachteile bringt!

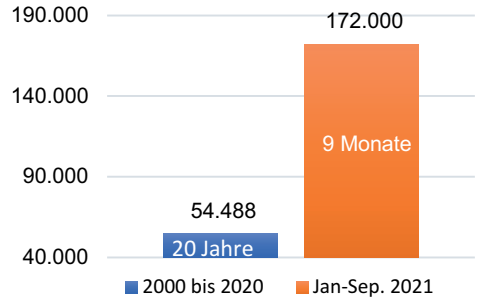
Auch mit dem Schutz anderer lässt sich eine (indirekte) Impfpflicht nicht begründen, denn andere können sich ja in der Regel durch Impfung selbst schützen.

Impfschäden bleiben nicht aus

Bis Ende September wurden dem Paul Ehrlich-Institut bei 54 Mio. geimpften Menschen 172.000 Verdachtsfälle von unerwünschten Impf-Nebenwirkungen gemeldet. Darunter waren über 21.000 schwerwiegende Reaktionen. „In 1.802 Verdachtsfallmeldungen wurde über einen tödlichen Ausgang in unterschiedlichem zeitlichem Abstand zur Impfung berichtet.“ Darunter waren fünf 12- bis 17-Jährige. (Quelle: PEI Covid-19-Sicherheitsbericht vom 26.10.2021)



Anzahl gemeldeter Impfkomplicationen



Verdachtsfälle melden!

Wenn Sie den Verdacht auf eine Impfnebenwirkung bei sich oder Angehörigen haben, dann melden Sie dies problemlos auf: www.nebenwirkungen.bund.de

Stiko erwartet Herzerkrankungen nach Kinderimpfung

Die Ständige Impfkommission (Stiko) des RKI hat die Corona-Impfung auch für 12- bis 17-Jährige empfohlen – trotz erkannter Risiken. Das Impfen von 1,4 Millionen Kindern würde die Einweisungen auf Intensivstationen um 36 Kinder reduzieren. Gleichzeitig erwartet die Stiko durch das Kinderimpfen zusätzlich 82 Fälle von Myokarditis (Herzmuskelentzündung) als bekannte Nebenwirkung. „Es fehlen Daten zum Langzeitverlauf“, heißt es dazu.

(Quelle: RKI, Epidemiologisches Bulletin 33/2021)

Bis Ende September waren dem PEI bereits 98 Herzerkrankungen bei Kindern gemeldet. Im Mittel trifft es 1 von 12.000 geimpften Jungen und 1 von 210.000 Mädchen.

Hetzjagd auf Ungeimpfte

„Von Ungeimpften gehen große infektiologische und gesundheitliche Gefahren aus“. Sie würden eine starke Überlastung des Gesundheitswesens verursachen. So begründet die Landesregierung ihre Corona-Verordnung. Sie verschweigt, dass mehr als 99,9 % der Ungeimpften kerngesund sind.

Auch Geimpfte können nur wenige Monate nach ihrer Impfung genauso ansteckend sein wie Ungeimpfte.

Laut RKI-Wochenbericht vom 18.11.21 waren in den Wochen 42-45 bei den über 60-jährigen Corona-Erkrankten 62 % und bei den Corona-Toten 42 % vollständig geimpft. Die Ungleichbehandlung mit Extra-Tests und Zutrittsverboten für Ungeimpfte ist daher unbegründet. - Sie soll lediglich zur Impfung nötigen.

Prof. D. Murswiek, Staatsrechtler der Uni Freiburg, schreibt: „*Es ist eine Perversion des Rechtsstaatsprinzips, alle Ungeimpften als Gefährder anzusehen und in ihre körperliche Integrität einzudringen, um Zwecke der Allgemeinheit zu verfolgen.*“

Der Gesundheit dienen die Schikanen nicht. Kassenärzte-Chef A. Gassen meint zum 2G-Regiment: „*Auf das Infektionsgeschehen insgesamt dürfte das aber kaum Auswirkungen haben, ebenso wie Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte.*“ (RND.de, 18.11.21)

Ungeimpfte, denen das Gesundheitsamt wegen Kontakt zu einem PCR-Positiven Quarantäne anordnet, bekommen keine Verdienstausschüttung mehr. Ist das fair?

Es ist der Staat, der Menschen in Quaran-

Alarmstufe heißt für gesunde Ungeimpfte:

Zutrittsverbot:

- außerschulische Bildung, z.B. VHS, Musikschule
- Konzerte, Theater, Tanzveranstaltungen
- Museen, Galerien, Messen, Kongresse
- Gaststätten, Imbisse, Kneipen, Discos
- Familienfeiern außerhalb der Wohnung
- Vereinstätigkeiten in Innenräumen
- Sportstätten, Bäder, Saunen, Bordelle
- Touristenbusse, Seilbahnen
- Privatwohnung: nur 1 ungeimpfter Besucher darf anwesend sein

Zugang nur mit PCR-Test:

- Bibliotheken, Fahrschulen
- Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen
- Friseur, Massage, Kosmetik-/Nagelstudio

Zugang nur mit täglichem Test:

- Arbeitsplatz
- ÖPNV etc.



täne zwingt, auch wenn sie völlig gesund und nicht infiziert sind. Die Last des Verdienstausschüttung wird ihnen nur deshalb auferlegt, weil sie ungeimpft sind. Dies ist indirekter Impfpflicht und damit laut Rechtsexperten verfassungswidrig.

Wollen Sie Kontakt mit uns aufnehmen?

KreisBBstehtauf@web.de

Homepage: www.kreis-bb-steht-auf.de